Zeitschrift: Neujahrsblatt / Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel
Herausgeber: Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel
Band: 197 (2019)

Artikel: Für alle! : Die Basler Volksschule seit ihren Anfängen
Autor: Felder, Pierre
Vorwort: Geleitwort : vom Vorsteher des Erziehungsdepartements
Autor: Cramer, Conradin
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1006768

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Geleitwort
vom Vorsteher des Erziehungsdepartements

Die vorliegende Geschichte der Volksschule wurde vom Erziehungsdepartement weder geplant noch bestellt; sie ist ein unerwartetes Geschenk, wertvoll, weil Ergebnis sorgfältiger Nachforschungen. Auf die Lektüre war ich darum sehr gespannt. Pierre Felder präsentiert die Entwicklung der Volksschule nicht als Wegstrecken eines mühsamen, aber zielgerichteten Aufstiegs, schon gar nicht als wehmütigen Rückblick auf gute alte Zeiten, vielmehr als Journal einer Berg- und Talfahrt in unüberschaubarem Gelände. Auf mehr als zweihundert Jahren Suche nach der guten Schule wurden Phasen von Konsens in Schulen und Gesellschaft immer wieder durch heftigen Streit unterbrochen.

Nach der Entdeckungsreise im Buch hat die Volksschule für mich historische Tiefe erhalten. Auf ihre Gegenwart fällt dadurch ein Licht, das vieles plastisch hervortreten und verständlicher werden lässt. Als Departementsvorsteher stehe ich gleichsam auf den Schultern von 15 Vorgängern und einer Vorgängerin, die lange Vorgeschichte nicht mitgezählt. Vielleicht sehen auch Sie sich nach der Lektüre als Glied einer langen Kette, sei es als Lehrperson, als (ehemaliges) Schulkind, als Eltern oder in mehreren Rollen. Vieles aus der Vergangenheit kommt Ihnen bekannt vor, etwa das Bemühen um Integration der Heranwachsenden und der Kampf um Bildungschancen für alle, anderes vermutlich äusserst fremd, zum Beispiel die lange Herrschaft der Kirche oder die Strafpraktiken der Schulmeister. Heute ist die Ausstattung der Schule besser als je zuvor, aber der Auftrag, den die Schule zu bewältigen hat, war noch nie so umfassend. Schulgesetz, Pädagogik und Lehrbücher sind wichtig, aber am Schluss zählen vor allem der Unterricht und der gelebte Schulalltag. Damals wie heute geht es um junge Menschen, wie sie uns auf dem Umschlag frontal entgegensehen.

Regierungsrat Conradin Cramer